


GUACANAGARI PONTIAC BLACK HAWK
MONTEZUMA CAPTAIN PIPE KEOKUK
GUATIMOTZIN LOGAN SACAGAWEA
POWHATAN CORNPLANTER BENITO JUAREZ
POCAHONTAS JOSEPH BRANT MANGUS
SAMOSET RED JACKET COLORADAS
MASSASOIT LITTLE TURTLE LITTLE CROW
KING PHILIP TECUMSEH SITTING BULL
UNCAS OSCEOLA CHIEF JOSEPH
TEDYUSKUNG SEQUOYA GERONIMO
SHABONEE
TO PERPETUATE THE HISTORY
AND DEVELOPMENT OF THE
PEOPLE REPRESENTED BY THE
ABOVE CHIEFS AND WISE MEN
THIS COLLECTION HAS BEEN
GATHERED BY THEIR FRIEND
EDWARD EVERETT AYER
AND PRESENTED BY HIM
TO
THE NEWBERRY LIBRARY
1911











DIE SPRACHEN
KIZH UND NETELA
VON
NEU-CALIFORNIEN

DARGESTELLT

VON

JOH. CARL ED. BUSCHMANN.

AUS DEN ABHANDLUNGEN DER KÖNIGL. AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN
ZU BERLIN 1855.

BERLIN
GEDRUCKT IN DER DRUCKEREI DER KÖNIGL. AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN
1856.

IN COMMISSION BEI F. DÜMMLER'S VERLAGS-BUCHHANDLUNG.

DIE SPRACHEN

KIZH UND NETELA

VON

NEU-CALIFORNIEN

DARGESTELLT

VON

JOH. CARL ED. BUSCHMANN.

AUS DEN ABHANDLUNGEN DER KÖNIGL. AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN
ZU BERLIN 1855.



BERLIN
GEDRUCKT IN DER DRUCKEREI DER KÖNIGL. AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN
1856.

IN COMMISSION BEI F. DÜMMLER'S VERLAGS-BUCHHANDLUNG.

Gelesen in der Akademie der Wissenschaften am 25 October 1855. Die Seitenzahl bezeichnet die laufende Pagina des Jahrgangs 1855 in den Abhandlungen der philosophisch-historischen Klasse der Königl. Akademie der Wissenschaften.

§ 465, a. Von hoher Wichtigkeit für meine gegenwärtigen Forſchungen ſind zwei Sprachen NEU-CALIFORNIENS: die KIZH *(Kīj)* oder die der Miſſion SAN GABRIEL; und die NETELA, von der Miſſion SAN JUAN CAPISTRANO.[1] Nach Poirſon's *carte du Mexique,* welche, im übrigen eine Verkleinerung der groſsen, in zwei Blättern erſchienenen, Karte Neuſpaniens von Alexander von Humboldt *(carte générale du royaume de la Nouvelle Espagne),* dieſe norweſtdlichen Theile nach anderen Materialien hinzugefügt hat[2], liegen dieſe beiden Miſſionen nördlich über San Diego, am

[1] Dieſe Abhandlung iſt ein kleines Stück aus meinem Werke: DIE SPUREN DER AZTEKISCHEN SPRACHE im nördlichen Mexico und höheren amerikaniſchen Norden, welches ich wie viele andere Theile, aus Gründen, die ich im Werke S. 119 angegeben, davon ausgeſondert habe; ſie erſcheint daher mit den Ziffern der Paragraphen und des Abſchnittes verſehen, welche das Stück in der Ordnung des Werkes trägt.

[2] Beide KARTEN, die groſse Alexanders von Humboldt in 2 Blättern und die verkleinerte Poirſon's in 1 Blatte, beginnen den: *Atlas géographique et physique du royaume de la Nouvelle-Espagne, fondé sur des observations astronomiques, des mesures trigonométriques et des nivellemens barométriques; par Al. de Humboldt. Paris* 1822. fol. max. Die groſse Karte Humboldt's führt den Titel: *Carte générale du royaume de la Nouvelle Espagne depuis le Parallèle de* 16° *jusqu'au Parallèle de* 38° *(Latitude Nord), dressé sur des Observations Astronomiques et sur l'ensemble des Matériaux qui existoient à Mexico, au commencement de l'année* 1804. *Par Alexandre de Humboldt* Beide Blätter begreifen die Länder zwiſchen 95°½ und 117° weſtlicher Länge; das 1te Blatt den Norden, von 30° bis 38° nördlicher Breite: mit dem See *Timpanogos* als nördlichſtem, und mit den Mündungen des *Gila* und *Colorado* nahe als ſüdlichſtem Punkt; das 2te Blatt den Süden, von 15° bis 30° N. B.: vom Iſthmus von *Tehuantepec* (mit etwas von der Küste *Chiapa's*) im Süden bis

Canal de S. Barbara: San Gabriel nördlicher, in beinahe 34° N. B.; die *Ensenada de San Juan Capistrano* in 33° ½. Neue, beftimmte Angaben fetzen die letztere Miffion in 33° 35', die von San Gabriel in 34° 12' N. B.; San Juan liegt nach der *United States exploring expedition* (VI, 222[nn]) gegen San Gabriel 20 *miles* weiter an der Küfte abwärts.

Nach DUFLOT de MOFRAS (*exploration du territoire de l'Orégon, des Californies et de la mer vermeille, exécutée pendant les années* 1840—42. T. I. II. *Par.* 1844. 8°. maj.) liegt die Miffion San Juan Capiftrano (T. I. p. 347-9), gegründet 1776, in einer fchönen Ebene 1 *legua* vom Meere entfernt, an einem kleinen Fluffe; von *San Luis el Rey* ift fie 13, von der Miffion *San Gabriel* (die gen N liegt) 10 *leguas* entfernt. 9 *leguas* in NNO gegen San Gabriel zu liegt eine Meierei, welche der alte *rancho de S. Ana* der Miffion von S. Gabriel ift. Die Miffion de San Gabriel Arcangel (f. I, 349-353), gegründet 1771, liegt nach Duflot 18 *leguas* (vorhin fagte er 10!) nördlich von *San Juan Capistrano,* 9 in OSO von *San Fernando,* 10 vom Meere, 12 vom Hafen *San Pedro,* 4 vom *pueblo de Nuestra Señora de los Angeles.* Er nennt fie die gröfste und reichfte Miffion in beiden Californien; fie liegt am Fufse einer waldigen *sierra*, mitten in einer herrlichen und grofsen Ebene, auf der Stelle der Indianer-Dörfer von den Stämmen *Juyubit, Caguillas* und *Sibapot.* Hier ift das Flüfschen *Rio de San Gabriel.* Von den Namen der *haciendas* (352[aa—af]) hebe ich die nicht-fpanifchen heraus: *Asusa, Cucamonga, Jurupa, Jesapita.*

Die beiden Miffionen liegen fo den Mündungen der Flüffe Gila und Colorado verhältnifsmäfsig nahe, in nordweftlicher Richtung, nur allerdings durch die Cordilleren-Kette von dem Völker-Theater zu beiden Seiten des *Gila* getrennt.

§ 465, b. Wir verdanken der *United States exploring expedition* zwei WORTVERZEICHNISSE diefer Sprachen; fie bilden die letzten des grofsen gemeinfchaftlichen Schema's im 6ten Bande des Werks (1846): die Nummern 16 und 17; aber fchon früher, im J. 1841, lieferte *Scouler* ein vom

---

zur Infel *Tiburon* in Sonora als höchftem Punkt im Norden. — Poirfon's Karte, betitelt: *Carte du Mexique et des pays limitrophes situés au nord et à l'est, dressée d'après la grande Carte de la Nouvelle-Espagne de M. de Humboldt, et d'autres matériaux, par J. B. Poirson.* 1811; begreift die Länder vom 15ten bis zum 42ten Grade nördlicher Breite (bis über Cap *Mendocino*, bis *cabo de San Sebastian*), und von 75° bis 130° weftlicher Länge.

Dr. Coulter gesammeltes Wortverzeichniss beider, im *journal of the geogr. soc. of London.*

Berghaus sagt in seinem geogr. Jahrbuch (III, 1851 S. 59), Gallatin sei geneigt gewesen, nach jenen Wortverzeichnissen der *explor. exp.* die Kizh- und Netela-Sprache für Schwestersprachen des SCHOSCHONISCHEN zu halten; die Ähnlichkeit sei ihm zu gross, um sie einem zufälligen Verkehr zuschreiben zu können. Berghaus hat, mit lobenswerther Zurückhaltung, diese Verwandschaft bezweifelt und die grosse Ähnlichkeit in Abrede gestellt. „Meines Erachtens", sagt er, „ist diese Ähnlichkeit etwas weit hergeholt. Beide Sprachen, die Kidsch und die Netela, haben, mit Ausnahme der Zahlwörter, unter sich nur Ähnlichkeit bei sehr wenig Wörtern; und sehr entfernt ist die Ähnlichkeit mit Schoschoni-Wörtern gleicher Bedeutung, was selbst von den Zahlwörtern gilt." Über die beiden Volksstämme bemerkt er weiter: dass „sie an der Stelle, wo wir sie im Californischen Küstenlande finden, nicht als Urbewohner anzusehen sind, sondern nur als Fremdlinge": indem „die spanischen Priester dieses Landes ihre Neophyten oft aus sehr weiter Ferne von jenseits des Gebirgs mit Gewalt der Waffen herbeiholten, um sie in den Missionen dem Namen nach zu Christen zu machen."

Gallatin's Name wird aber in den obigen Urtheilen von Berghaus mit Unrecht gebraucht; sie gehören nicht ihm, sondern Hale an. Mag der Auszug, welcher im 2ten Bande der *transactions of the american ethnological society* nach der grossen, mit römischen Seitenzahlen versehenen, Einleitung Gallatin's aus Hale's *ethnology* unter arabischer Paginirung geliefert ist, auch von *Gallatin* herrühren; so giebt er fast immer, und so auch hier, nur Hale's Urtheile, Angaben, ja Worte wieder. Die Worte jenes Auszuges über den vorliegenden Gegenstand sind ausser Nebensachen ganz die von Hale im Vol. VI. (*ethnology*) der *exploring expedition.* (1) Hier wird, zunächst bei

---

(1) In dem Auszuge aus Hale's *ethnology*, im Vol. II. der *transactions of the American ethnological society, New York* 1848. 8°, heisst es zuerst kurz p. 18[m]: *The vocabulary of the Netelas Indians, on the coast of California, latitude* 34°, *shows evident traces of connexion with the Shoshonees.* Die Worte *shows ev. traces of. c. w. the Shosh.* sind die *Hale's*, der vordere Theil des Satzes ist eine kürzere Fassung von dem Eingange bei *Hale* (*expl. exp. Vol. VI. p.* 219[a]). Dann heisst es an einer zweiten Stelle (p. 62[aa-af]) über die Sprachen *Kij* und *Netela*: *The similarity which exists between many words in these two languages, and in the Shoshonee, is evident enough from a comparison of the vocabularies. The resemblance is too great to be attributed to a mere casual intercourse; but it is doubtful*

den Schoschonen (p. 219[a]), bemerkt: „man wird auch ſehn, daſs das Wortverzeichniſs des von den *Netela*-Indianern an der Küſte von Californien, unter dem 34ten Breitegrade, geſprochenen Idioms *shows evident traces of connexion with the Shoshóni;*" und an einer ſpäteren Stelle, bei den zwei californiſchen Sprachen ſelbſt (567[mm]), heiſst es: „Die Ähnlichkeit zwiſchen vielen Wörtern in dieſen 2 Sprachen (*Kij* und *Netela*) und im Shoſhoni geht deutlich genug aus einer Vergleichung der Wortverzeichniſſe hervor. Die Ähnlichkeit iſt zu groſs, als daſs man ſie einem bloſsen zufälligen Verkehr zuſchreiben könnte; aber es iſt zweifelhaft, ob die Erſcheinung uns berechtigt ſie als Zweige derſelben Familie hinzuſtellen."

§. 466.

WORTVERZEICHNISS

der Kizh- und Netela-Sprache

A. Subſtantiva, Adjectiva und Verba

	Kizh (San Gabriel)	Netela (San Juan Capiſtrano)
alive	*yait*	
arm	*a=mūn, mūn*	*na=mū*
arrow	*tschūar, ni=hún,* G *toūarr*	*hul,* G *ūl*
bad	*mohörāi, mōhai,* G *chaĭtĕ*	*hītoigötö*
bear	*hūnar*	*hūnot*
beard	*aóñg, pehen*	*nu=mūs*
bird	*amāscharot*	*ehéymat*
black	*yupīχa, yomāχpe,* G *yupixa*	*yaöátχnot,* G *yūbātexanut*
blood	*aχain*	*no-ó (no=ó)*
blue	*saschūsscha*	
boat ſ. canoe		
body	G *a=tatax*	G *pĕ=tāxo*
bone	*a=ént, ēan*	*no=hūksēn*

whether the evidence which it affords will justify us in classing them together as branches of the same family. Dieſe ganze Stelle iſt, bis auf ein paar Buchſtaben, vom erſten Worte bis zum letzten, aus Vol. VI. der *expl. exp.* (p. 567[mm-mf]) wiederholt. Von einem Urtheile Gallatin's über die *Kij*- und *Netela*-Sprache kann alſo nicht die Rede ſeyn.

	Kizh (San Gabriel)	Netela (San Juan Capistrano)
bow	*paitχöar, paitχuar, paitōχ,* G *paitxoarr*	*kūputsch,* G *kūtăpsh*
boy	*kwitī,* G *kobatso*	*amaítekela,* G *amaigomal*
brave	G *ītako*	G *shehuŭshuit*
brother	*ni=pē-ets*	*na=pás*
canoe, boat	*traínχe, nikín*	*waχét, īχ* (Gramm. 567[m])
cheek		*ni=kīwalöm* (pl.) (Gramm. 567[af])
chief	*tomēr, tomiár,* G *tomēarr*	*nōt,* G *nōl*
cold	*otschō,* G *ōtsō* (vergl. winter)	G *shōbōbŭt* (= winter)
come	*kima, kemū*	*akwátschöm*
daughter	*aiárok*	*na=suám*
day	*orónga,* G *ŏrŏáxé*	*temé* (vgl. sun und morning), *naanŭk*
dead	*amēya*	
deer	*schukūt*	*sūkot, sūkmal*
dog	*wausī, wasī*	*aγwūl*
door	G *ahū-nŭn*	G *pūpūk*
drink *(v.)*	*pāχ, paa*	*pae*
ear	*a=nāna, nājas,* G *a=nanax*	*na=nāköm* (pl.), G *pa=nakwn*
earth, land	*toöánga, G ūngxŭr*	*G ēxel*
eat	*kwāχ, kwaa*	*nātschχon*
egg	*a=hāχnehe, a=kākan*	*popān*
elk		*pālut*
enemy	G *nikait*	G *nāāquañi*
eye	*a=tschōtschon, tsōtson*	*no=pūlum* (pl.)
father	*a=nák, nī=nak* ([1]) (566[f]), G *a=mak*	*na=ná,* G *ne=neh*
feathers	*a=māschan, a=pēhan*	*pō=mösch*
fingers		*wátschköt*

([1]) Vielleicht lautet das Subst. *inak;* ſ. unten § 474 gegen das Ende.

	Kizh (San Gabriel)	Netela (San Juan Capistrano)
fire	*tschāwot, tōina*	*muγāt*
fish	*kwaīng*	*muyūt*
foot		*neé* (vgl. leg)
friend	G *ni=ye-hiya*	*nĕ-hueh-lo*
girl	*taχaí*	*nawitmal*
go	*mea, tankomōko*	*hatée*
good	*tihŏ̄röet, tihŏ̄rwait*	*polōu*
great	*yōit, warīajeren*, G *yo-oite*	*obōloo*, G *ahūūloot*
hand	*a=mān*, G *a=man*	*na=tākalom* (pl.), G *po=ma*
head	*a=poān*, G *ă=puan*	*nuyū*, G *tchumyuh*
heart	*a=húng, sūn*, G *a=shūn*	*no=sūn*, G *no=shun*
hill, mountain	*tūle*, G *xā-ux* mountain	*haiχ* (1), G *ka-hui* mountain
hot	G *ōrō* (auch warm)	G *xalek*
house	*kītsch, kīn*, G *kiit*	*ni=kī*, G *kēcha*
island	*paiisch*	
knee		*ne=tēmelum* (pl.) (Gramm. 567[af])
lake		G *pal-mokat* (*pal* Waſser)
land ſ. earth		
leg	*a=nēf, né=neö*	*neé*
light		G *kūt*
man	*worōit*, G *ngoro-ite*	*yīts*, G *yei*
moon	*mōár*, G *mūārr*	*moīl*, G *mioīl*
morning		*temék* (vgl. day)
mother	*ā-ok* (*ā=ok*), G *a=ŭkŏ*	*no=yō*, G *ne=yoh*
mountain ſ. hill		
mouth	*a=tóngin*	
name	*toāian*	
neck	*a=ngén, paχon*	*na=paínkonom* (2)
night	*yauket*, G *ya-uke*	*túkmöt*, G *tueneñga*

(1) In der Gramm. (p. 566[nn]) wird *haiχ* als Kizh angegeben.
(2) *om* möchte Plural-Endung ſeyn: ſ. unten S. 513[a].

	Kizh (San Gabriel)	Netela (San Juan Capistrano)
nose	*a=mēpin, mūpin*	*no=mūöum*
old	*erāχpo*	*maχáumal*
pipe		*nuhūkop*
rain	*akwākit, wakóro*	*kwāst*
red	*kwauōχa, rāure*	*koiākuiet*
river	G *paxaīt*	G *huani*
salt	G *ŭñgurr*	G *ēngĕl*
sea	G *mōhōnōt*	G *moomt*
see		*telīwe*
sister	*ni=pīits*	*ne=keis*
sleep *(v.)*	*yatámkoa*	*kūpla*
small	*tschīnūi,* G *tsinuch*	*olūtăkălă,* G *elūhmal*
snow	*yoāt, toíit*	*yūit*
son	*a=ikok*	*na=kám*
star	*suōn,* G *shosho-huoot*	*sūol,* G *shul*
stone	*totā,* G *tōtā*	*tōt,* G *tōōt*
strong	*apūsterot,* G *huuka*	*pa-álwitsch*
summer	*orōriöe*	*nānat*
sun	*tāmet,* G *taamet*	*temét,* G *tēmet* (*temé* Tag)
tobacco		*piöot*
tongue	*a=nóngin*	
tooth, *pl.*	*a=tátöm*	*no=tó*
warm	*orō* (auch heiſs)	
water	*bar, akwāken,* G *pūūră*	*pāl,* G *pal*
white	*ārawūtai*	*hwaiχnot,* G *huaiyaxnut*
wind	*ahīkain, ahōken*	*húngol*
winter	*otschōtschiöe* (*otschō* kalt)	*soōōut* (= kalt)
wolf	*īschot, īsot*	*īsot*
woman	*tokór,* G *tokor*	*sungwāl,* G *shūngāl*
wood	*tumai*	*kutā*
yellow	*payū-uwi*	
young	*morīöaits*	*kehát*

B. Zahlwörter,

denen ich die von Duflot unter dem Zeichen D gleich beifüge:

	Kizh (San Gabriel)	Netela (San Juan Capistrano)
1	*pukū* (auch G u. D)	*pukū*, G u. D *supuhe*
2	*wehē*, G *huehe*, D *guepé*	*wehē*, G u. D *huah*
3	*pāhe*, G *pai*, D *pagi*	*pāhe*, G *pahai*, D *paaï*
4	*watsā*, G *huatsa*, D *guatcha*	*watsā*, G u. D *huasah*
5	G *maharr*, D *makai*	*mahár*, G *maharr*, D *maha*
6	G *patahi*, D *pabaï*	*paöáhe*, G *pŏmkālĭllŏh*, D *pomkalilo*
7	G *huatsakabea*, D *guacha-cabia*	*aywōhuitsch*, *watsākaöiā* (G *huăsākābiă* u. D *ouasakabia* f. bei 8), G u. D *ehueohui*
8	G *huehesh-huatza*, D *gue-guacha*	*wehēswatsā*, *sīulenga* (G *huă-sākābiă* u. D *ouasakabia* ſind ein Irrthum für 7)
9	G *maher-kabea*, D *majai-cavia*	*pēhelenga*, *mahārkaöiā*, G *huasa-yvicohiall-maharr*, D *ouasamaha*
10	G *hushesh-mahev*, D *gue-jémajai*	*wekkun-mahār*, G *hui-keen-maharr*, D *ouikinmaha*

C. Pronomina personalia

I	*noma*	*no*
thou	*oma*	*om*
he	*ahē*, *paēma*	*wanál*
we	*ayōhin* (bed. auch: viele), *eyōmoma*	*tscham*
you	*asōin*, *omōma*	*omóm*
they	*pāmŭmōe*	*wanalam*

Pronomina possessiva ſ. bei der Gramm.

andre Pronomina:

this		*wanál*
that		*ono*

	Kizh (San Gabriel)	Netela (San Juan Capistrano)
all	*oē*	*schhōonom*
many (much)	*ayōin, aiōen,* G *aye-oin* much (vergl. wir)	*mūiokom*
who	*hakī*	*haχs*

D. Adverbia

near	*momoa*	
to-day	*mitēma*	*pūkala*
yesterday	*poāna*	*tūkof*
to-morrow	*hiámte*	*potókwala*

Duflot de Mofras liefert von den 2 Sprachen von San Gabriel (II, 393) und San Juan Capiſtrano (II, 394) das Vaterunſer und (II, 401) die Zahlwörter. Letztere habe ich ſchon oben eingefügt; die von San Juan Capiſtrano ſind ſichtlich von Coulter entlehnt.

Vaterunser:

San Gabriel

Y yonac y yogin tucupugnaisá sujucoy motuanían masarmí magin tucupra maimanó muísme milléosar y ya tucupar jiman bxí y yoní masaxmí mítema coy aboxmi y yo mamaínatar momojaích milli y yaxma abonac y yo no y yo ocaihuc coy jaxmea main itan momosaích coy jama juexme huememesaích. Amen Jesus.

San Juan Capiſtrano

Chana ech tupana ave onench, otune a cuachin, chame om reino, libi yb chosonec esna tupána cham nechetepe, micate tom cha chaom, pepsum yg cai caychame y i julugcalme cai ech. Depupnn opco chame chum oyote. Amen Jésus.

§ 467. Ich beginne meine genaue Arbeit ÜBER DIESE WORTVERZEICHNISSE und die aus ihnen hervorgehenden VERHÄLTNISSE DER BEIDEN SPRACHEN KIZH und NETELA.

Die *expl. exped.* schreibt *Capestrano;* Humboldt *(essai politique sur le royaume de la Nouvelle-Espagne* T. I. Par. 1811. 4°. p. 326*)* so wie Poirson's Karte, Scouler (Coulter) und Duflot de Mofras schreiben *CAPISTRANO.*

E: Die Hauptgrundlage meiner obigen WÖRTERSAMMLUNG ist das Wortverzeichniss der *United States* EXPLORING EXPEDITION Vol. VI. p. 570-629, von mir in alphabetische und zum kleineren Theil systematische Folge nach dem Englischen gebracht; *Kizh* (San Gabriel) bildet No. 16, *Netela* (San Juan Capistrano) No. 17 in der dortigen grossen Worttafel. So dankenswerth und wichtig diese Sammlung ist, ist das Verzeichniss doch ziemlich dünn: es fehlen viele Wörter in beiden Sprachen oder in einer. Den Wörtern und Formen dieses Verzeichnisses gebe ich kein Zeichen, selten E.

G: Unter diesem Buchstaben habe ich in jene Sammlung eingefügt ein werthvolles Wortverzeichniss derselben beiden Sprachen, welches Scouler herausgegeben hat im *journal of the royal geographical society* Vol. XI. 1841. Lond. p. 246-250; sie bilden da Col. 4 (*San Juan Capistrano*) und 5 (*San Gabriel*) einer Wortsammlung aus der *Pima* und 6 Sprachen Neu-Californiens, deren Folge diese ist: Col. 1 engl., 2 *Pima,* 3 *San Diego,* 4 *San Juan Capistrano,* 5 *San Gabriel,* 6 *S. Barbara,* 7 *San Luis Obispo,* 8 *San Antonio.* Scouler erhielt diese Wortsammlungen von seinem Freunde Dr. COULTER, der mehrere Jahre sich in diesen Gegenden Amerika's aufgehalten hatte.(1) Diese Wörter, welche ich stets durch vorgesetztes G unterscheide, sind denen der *expl. exp.* öfter gleich oder sehr ähnlich, manchmahl aber von ihnen verschieden. — Die Buchstaben anlangend, so ist bei Coulter merkwürdig das häufige *x* in den Wörtern; es ist gemeiniglich = dem χ der *expl. exped.*, einmahl aber ihrem *ñg*; noch ist zu bemerken Coulter's *n̄*.

§ 468. Indem ich jetzt auf die zwei Sprachen selbst eingehe, theile ich zunächst eine Reihe GRAMMATISCHER BEOBACHTUNGEN mit, welche ich aus den Wortverzeichnissen gezogen habe; wozu Nachrichten über die Plural-Bildung und die *pronomina possessiva* kommen, von mir ge-

---

(1) S. über ihn XIII § 459 im Anfange, und Anm. am Ende.

wonnen aus den materiellen Formen, welche Hale in der *expl. exp.* (VI, 566[nn]-7[aa] Kizh, 577[aa-m] Net.) gegeben hat; aus den Beiſpielen hier habe ich noch einige Wörter zum Wortverzeichniſs hinzufügen können.

Ich beobachte meiſt an Subſtantiven, aber auch Adjectiven, eine Reihe von Endungen, welche alle eine grammatiſche Reliquie der 2 aztekiſchen SUBSTANTIV-ENDUNGEN *TL* und *TLI* ſeyn können: *ti, te, t, ts* und *tsch: ta; l, n* und *r*. Ich kann oft durch Vergleichung der verſchiedenen Data und durch die verwandten Sprachen dieſen vollen Formen die Form ohne Endung entgegenſtellen, oder ſonoriſche ähnliche Endungen an die Seite ſetzen:

TI könnte im *K kwītī* Knabe Subſtantiv-Endung ſeyn

TE iſt nur eine Schreibung Coulter's ſtatt *t* der *expl. exp.*: KG *yo-oite* groſs (E *yōit*), KG *ngoroïte* Mann (E *worōit*)

T höchſt verbreitet durch Subſtantiva und Adjectiva, meiſt dem K angehörig, ſelten dem N; es ſteht nicht nur nach Vocalen, ſondern auch nach *n, m*; — Kizh: *aént* und *ēan* Knochen, G *pikait* Feind, *worōit* Mann; *yauket* Nacht, G *ya-uke;* Haus, Fluſs; *yait* lebendig; gut; — Netela: *wachét* Boot gegen K *tráinχe*, Schoſch. *schake; pūlut elk:* Sch *parǒi*, W *patit; tōt* Stein (= azt. *te-tl*); Fiſch; — im Kizh und Netela: Wolf K *īschot*, K und N *īsot:* W *ischă;* Sonne durch alle Formen und Angaben, wogegen *temé* Tag das Wort ohne Endung, *temék* Morgen *k* zeigt; Meer (G ſogar nach *m*: *moomt*), Schnee, Feuer; groſs; weiter noch werde ich *t* zeigen im Wechſel mit *l* und *n* und beim Plural (512[mf])

TS und *TSCH* in Subſt.; K und N: Haus K *kītsch, kīn*, G *kiit:* iſt daſſelbe Wort wie tepeg. *qui* (Net. *ni-kī* mein H.); Mann N *yiīts*, G *yei;* Schweſter K

TA: K *totā* Stein (N *tōt*, azt. *te-tl*)

L und *R*; *l* gehört der N, *r* der K an; *l* kommt in Subſt., Adj., ja im *pron.* vor; anomal gegen das Azt. iſt, daſs es ſich auch vor der Plural-Endung hält: *wanál* er, dieſer, *wanalam* ſie; auch in der Compoſition: *palmokat* See (ſ. § 477); wir finden das *l* auch in den unten (S. 512[nf-f]) verzeichneten Pluralen, mit einziger Ausnahme von Ohr; — Wind *húngol* = azt. *ehecatl*; alt; — *l* N im Wechſel mit r K: Salz N *ēngel*, KG *ŭngurr;* Te *onne, Co una-ti;* Waſſer (hier KG *ră*), *woman*, Erde; in Mond möchte man *l* und *r* zum Stamme rechnen, doch ſie ſind wohl auch Endung mit verſtümmeltem Stamm; *r* kommt noch öfter vor: in Bogen neben dem

Wort ohne Endung, in Bär neben N *t* uſw.; — *l* erſcheint auch neben *t* im N: Häuptling E *nōt*, G *nōl; deer* E *sūkot, sukmal*; — es wechſelt mit *n* des K: Wind, mit *n* und *t* des K: Stern

N iſt Subſt. Endung der K; nur 1 mahl kommt es im K und N zugleich vor: Herz; wir haben es eben im K mit *l* und *t* wechſeln ſehn; K: Arm *a=mān*, NG *po=ma;* Hand *mān, a=mān*, N *na=mū;* Federn *a=māschan;* N *pō=mösch*, Ca **masa; a=poan* Kopf, vielleicht = Ta *moola*, Te *mo;* Haus *kīn:* G *kiit*, N *ni=kī*, Te *qui; a=tóngin* Mund, *toūian* Name, *a=nóngin* Zunge; Wind *ahīkain, ahōken* = azt. *ehecatl; n* wechſelnd mit *t:* K *akwāken* Waſſer, *akwākit* Regen; — noch ſehr oft kommt *n* als Endung von Subſt. vor: ich habe nur Beiſpiele mit aufklärenden Parallelen angegeben.

§ 469. Die PLURAL-Bildung der Subſt. und Adj. hat uns Hale in Beiſpielen vorgeführt, von welchen ich folgende allgemeine Züge abnehme:

Kizh: Der Plural wird gebildet: 1) durch Verdopplung der erſten Sylbe (= Ta und Te): *kītsch* Haus, *kīkitsch; haiχ* Berg, *hahaiχ; tokór femina, totókor; paitχuar* Bogen, *papaitχuar;* — *mohai* ſchlecht, *momohai; tschínui* klein, *tschitschínui;* — Beſonderheiten dabei: *wasi* Hund, *wausi* (Hale: „*qu. wáwasi?*"); *īschot* Wolf, *ischīschot;* 2) durch Verkürzung im Innern: *tihōrwait* gut, *tiríwait;* 3) durch die, nahe ähnlichen Endungen *nöt* und *rot*, denen Stücke vom Ende des Worts weichen und deren *t* als die allgemeine Subſt. Endung zu erachten iſt; *nöt* nur in Adj.: *yupīχa* ſchwarz, *yupīnöt; arawātai* weiſs, *rawānöt* (*a* vom Anfange verloren); *kwauōχa* roth, *kwauχōnöt* (*oχ* in *χo* umgeſetzt); — *rot: worōit* Mann, *wororōt*. — Ob nicht die Plural-Endung *öm* des Netela auch im Kizh vorkommt? ſie könnte liegen in *a=tátöm* Zähne; ſ. ferner unten *pron.*

Netela: Es wird nur Eine Bildungsart, auch für Pronomina, durch *M* mit verſchiedenen Vocalen davor, ſichtbar: *AM, OM, ÖM, UM;* in allen Beiſpielen auſser Einem: *na=naköm*, meine Ohren, ſteht ein *L* vor dieſer Endung: das man für die Subſt. Endung des *sing.* halten müſste (ſ. S. 511^mm-2^a), obgleich deren Bleiben im Sinne der azt. Sprache eine groſse Anomalie wäre: *wanál* er, *wanalam* ſie (im Wortverzeichniſs); *na=tūkalom* meine Hände, *ni=kīwalöm* meine Backen; *ne=tēmelum* meine Kniee, *no=pūlum* meine Augen; *sūol* Stern, *sūlum* (mit Verkürzung des Stammes) Sterne. Mir

ſcheint die Plural-Endung auch zu hangen an *na=painkonom* Hals, gegen K *paχon; na=nākōm*, G *pa=nakwn* Ohr.

Ich habe ſelbſt in den Pronominen dieſe Art von Plural-Bildung beobachtet, welche da auch im Kizh erſcheint; Netela hat die Endungen: *m* in *tscham* wir, *tschom* unſer; *ompom* ihr (*leur*), vom *sing. po* ſein; ſonſt *om* (ohne *l*): *om* du, *omóm* ihr, euer; *schhōonom* alle (*n* mag Nominal-Endung ſeyn), *mūiokom* viele; — Kizh hat *mo* und *om* zum Plural-Zeichen: *oma* du, *omōma* ihr (hier halte ich *om* für Pl. Zeichen, da *ma* in dieſer Sprache als ein Ausgang der Pronomina erſcheint); *eyōmoma* wir; *pomo* ihr (*leur;* angeknüpft an N *po* ſein); noch iſt zu bemerken *moe* in: *pa-ēma* er, *pāmŭmŏe* ſie.

Ich habe zu bemerken, daſs bis auf dieſe von mir im *pron.* aufgedeckte Übereinſtimmung die 2 Sprachen in der Plural-Bildung eben ſo unter einander verſchieden ſind, als die von ihnen angewandten 3 Endungen ohne Anklang in den 4 ſonoriſchen Sprachen bleiben.

§ 470. Die PRONOMINA pers. zeigt das Wortverzeichniſs. — Die *pron. poss.* ſind der zweite und letzte Gegenſtand der grammatiſchen Notizen der *expl. exped.*; ich werde ihren Zuſammenhang mit den *pron. pers.* erörtern; das *pron.* 1. und 3. *pers. sing.* habe ich vollſtändiger durch die Präfixa des Wortverzeichniſſes ermittelt.

Schema der pronomina possessiva

	Kizh	Netela
mein	*ni* (*nī*), *ne*[1]	*ni, ne*[2]; *no, nu*[3]; *na*[4]
dein	*mo, mu*[5]	*oma*[6]
ſein	*a*[7]	*po*[8]
unſer	*ayō, eyō*[9]	*tschom*[10]
euer	*asō*[11]	*omom* (*omom-om*[12])
ihr	*pomo*[13]	*ompom*[14]

Beiſpiele:

mein Haus	*ni=kīn*	*ni=kī*
dein „	*mu=kīn*	*oma*[15]*=kī*
ſein „	*a=kīnga*[16]	*po*[17]*=kī*

	Kizh	Netela
unser Haus	*eyō*[18]*=knga*[19]	*tschom=kī*
euer „	*aso=knga*	*omom-om*[20]*=kī*
ihr „	*pomo=knga*	*ompom*[21]*=kī*
mein Vater	*nī=nak*	mein Boot *nō*[3]*=χ*[22]
dein „	*mō=nak*	dein „ . . . .[23]
sein „	*a=nak*	sein „ . . . .[24]
unser Vater	*ayōi*[25]*=nak*	unser Boot *tschom-īχ*
euer „	*asōi*[26]*=nak*	euer „ *omom-om*[27]*=īχ*
ihr „	?	ihr „ *ompom*[28]*=īχ*

§ 471. Ich werde mich nun mit BEMERKUNGEN über diese PRONOMINA und Beispiele verbreiten:

Die Subst. selbst erleiden nach dem *pronomen possessivum praefixum* gelegentliche Form-Veränderungen: K *nak* Vater und N *kī* Haus nicht; aber K *kīn* Haus verwandelt in 3. *sing.* das Schluss-*n* in *nga* (16), im ganzen *plur.* des *pron.* wird dieses *kīnga* in *knga* zusammengezogen (19); in N *īχ* Boot wird der Anfangs-Vocal nach *nō* mein verschluckt (22).

Die Wortverzeichnisse der 2 Sprachen sind voll vom *pron. poss.* 1. und 3. *pers. sing.* (mein, sein) *PRAEFIXUM*. Diese präfigirten Pronomina begleiten, nach amerikanischem Geiste und ähnlich wie im Comanche und Schoschonischen, die Verwandtschafts-Grade (auch Freund), wie die Theile und Glieder des Körpers: dass sie aber auch manchmahl vor andern Substantiven stehn, ist ein Irrthum bei der Wort-Aufnahme, der von der Liste verschwinden müsste. Öfter kommt der Körpertheil ohne *pron. praef.* vor: z. B. N *neé* Fuss, Bein (dagegen K: *né=neö*, *a=néf*); Herz *sūn* neben mehreren präfigirten Formen; besonders oft steht im K die reine Form neben der mit präfigirtem *a* (sein): Arm K *mān* neben *a=mān*, K *ēan* und *a=ént* Knochen, K *tsōtson* und *a=tschōtschon* Auge; Nase K *mūpin* neben *a=mēpin;* Ohr K *a=nána, nájas.*

Ich ANALYSIRE nun DIE EINZELNEN PRONOMINA, und habe von mein besonders die von mir im Wortverzeichniss gesammelten Formen und Beispiele der Präfigirung anzugeben:

§ 472. 1. PERS. SING. MEIN:

NI (nī) und *NE (nĕ, né)* (1, 2) — beide Formen wechſeln im Wortverzeichniſs in beiden Sprachen immer mit einander ab; die Gramm. hat K *nī* bei Vater, *ni* bei Haus, N *ni* bei Haus; Verwandtſchaft: K *ni=pē-ets* Bruder; Vater N *na=ná*, G *ne=neh*, K *a=nāk*, Gramm. *nī=nak*[1]; Freund KG *ni=ye-hiya*, N *nĕ-hueh-lo;* Mutter NG *ne=yoh*, E *no=yō*; Schweſter K *nī=pīits*, N *ne=keis;* — Körpertheile: Bein K *né=neö, a=nēf*, N *neé; ne=tēmelum* meine Kniee (Gramm.) *ni=kīwalöm* meine Backen (Gr.); — *ni* als unnöthiges Präfix: Pfeil N *hul*, K *ni=hun* (gewiſs: mein Pfeil); Haus K *kīn*, G *kiit:* N *ni=kī* (mein Haus, wie auch die Gramm. beibringt). — Das *pron. poss. NI* und *NE* findet keinen Anhalt im *pron. pers.*, aber im ſonoriſchen Sprachſtamme.

NO und *NU* (3) gehören allein der N an; *no* gleicht dem *pron. pers.* N (ich), und findet ſich als ſolches auch im K, nur mit dem durch viele *pron. pers.* des K gehenden Anhang *ma: noma. no* als mein kommt auch in einem der 2 Beiſpiele der Gramm., *nō=χ* mein Boot (22), vor; Wortverzeichniſs: Verwandtſchaft: Mutter *no=yō*, G *ne=yoh;* — Körpertheile: *no=tó* Zähne; Bart *nu=mūs*, Com. *motz; no=ó* Blut, *no=hūksēn* Knochen, *no=pūlum* Augen (nach der Gr.: meine A.), Kopf *nu=yū;* in Herz vollſtändig bewieſen; Naſe *no=mūöum*. — *NO* mein iſt mit dem azt. *poss.* identiſch: was ich, ſchon im Hinblick auf ich, für zufällig halte.

NA (4) kommt als N im Wortverzeichniſs oft vor; Verwandtſchaft: *na=pas* Bruder (K *ni=pē-ets*), *na=suám* Tochter; Vater *na=ná:* G *ne=neh*, K *a=nák; na=kám* Sohn; — Körpertheile: Ohren *na=nūköm* (nach der Gr.: meine Ohren), G *pa=nakwn; na=tūkalom* nach der Gr.: meine Hände; Hals.

2. PERS. SING. DEIN:

K *MŌ, MU* (5) ſteht mit dem *pron. pers.* nicht in Verbindung, iſt aber ſonoriſch; Vater hat *mō*, Haus *mu;* — N *OMA* (6), angeblich auch *om-om:* ſ. bei euer; *oma* iſt = K du, ähnlich N *om* du.

---

(1) Wenn das Subſt. (nach einer Erörterung unten S. 517aa) *inak* lautet, ſo würde das Präfix vor *i n* ſeyn oder ein Anfangs-*i* verſchlucken können.

§ 473. 3. PERS. SING. SEIN:

A (auch *ā, ă*) (7) ist das Präfix der Kizh-Sprache; es steht in Verbindung mit dem *pron. pers.* K *ahē* er. Die beiden Beispiele der Gramm., Haus und Vater, haben das *a*; aber angefüllt mit dem Präfix sind die Kizh-Wörter des Wortverzeichnisses; Verwandtschaft: *aiárok* Tochter; Vater *a=nák* (nach der Gr.: sein Vater), G *a=mak*: N *na=ná*, G *ne=neh*; Mutter *ā=ok*, G *a=ŭkŏ; a=ikok* Sohn; — Körpertheile: Arm *a=mān, mān:* N *na=mā;* Leib G *a=tatax*, NG *pĕ=tāxo; a=ént* und *ēan* Knochen; Ohr *a=nā-na*, G *a=nanax; a=tschōtschon* und *tsōtson* Auge; Federn *a=māschan, a=pēhan:* N *pō=mösch; Ca *masa, W apihí;* Bein *a=néf, né=neö:* N *neé;* Hand *a=mān:* (Arm id. und *mān*), NG *po=ma;* Kopf *a=poān*, G *ă=puan;* in Herz vollständig bewiesen*; a=tóngin* Mund, *a=ngén* Hals; Nase *a=mēpin, mūpin; a=nóngin* Zunge, *a=tátöm* Zähne.

Über diese Kategorien hinaus (wohin auch schon Federn gehörte) und sogar ganz fremdartig steht das Präfix *a* in Ei; in Regen, neben 2 Formen ohne *a*.

PA, PĔ, PO (*pō*) sind die Formen der Netela-Sprache; die häufigste ist *po* (8), welche allein in der Gramm. vorkommt: d. h. nur in Haus (17), denn in Boot (24) ist ähnlich wie in *omom* für dein (s. bei ihr) der Fehler begangen, dass das Plural-Pron. steht: *ompom=īχ* wird für ihr Boot (28) angegeben, und für sein Boot steht gesetzt: „*ompom-īχ* (*qu. pom-īχ*)". — Im Wortverzeichnisse habe ich vorgefunden: Körpertheile: Federn *pō=mösch:* K *a=māschan*, Ca **masa;* Hand G *po=ma*, K *a=mān;* — Ohr G *pa=nakwn*, E *na=naköm;* Leib G *pĕ=tāxo*, KG *a=tatax*. — Im *pron. pers.* findet sich nur *pa* vor: und zwar im K *paēma* er, wo *ma* eine pronominale Endung ist; mit diesem *pa* wird N *wanál* er zusammenhangen; — *pa* und *pe* finden nur eine athapaskische Ähnlichkeit, aber *po* eine sonorische; s. Wortvergleichung.

§ 474. 1. PERS. PLUR. UNSER:

Die Kizh zeigt in Einem Beispiel (Vater, 25) *ayō*, im andren (Haus, 18) *eyō* (9); in derselben Weise liefert das Wortverzeichniss für wir neben einander *ayōhin* und *eyōmoma* (*moma* ist darin als Plural-Endung zu betrachten). Sehr sonderbar aber ist, dass das erstere Wort nach, kaum zu verwerfendem,

übereinſtimmendem Zeugniſs beider Sammler eigentlich oder auch viel und viele bedeutet: wofür nämlich E *ayōin* und *aiōen*, G *aye-oin* (*much*) angeben; dieſe Deutung wird dadurch beſtätigt, daſs jene Formen als wir, unſer keinen Anklang im ſon. Sprachſtamme finden. Auffallend iſt das *i*, welches im Beiſpiel Vater zu *ayō* unſer und *asō* euer hinzutritt: *ayōi, asōi* (25, 26); ich möchte es angehörig dem Subſt. glauben, welches alſo *inak* und nicht *nak* ſeyn würde, wie ſo übereinſtimmend alle Präfixformen offenbaren.

TSCHOM iſt das Netela-Wort (10), und iſt beinahe gleich wir: *tscham;* dieſes *pron.* iſt ſonoriſch (ſ. Wortvergleichung S. 521, No. 194).

§ 475. PRON. 2. PLUR. EUER:

ASŌ im Kizh (11), woher *asōin* ihr (*vos*); über *asōi* im Beiſpiel Vater (26) ſ. bei *ayō* unſer. Das Wort *asō* ſteht ganz fremd im Sprachſtamme da.

OMOM (d. h. *om-om*): ſo muſs das *pron. praefixum* naturgemäſs im Netela heiſsen: nach dem Vorgange von *oma* dein und dem *pers. omóm* ihr (*vos*); aber Hale giebt in beiden Beiſpielen (20, 27) die überladene Form *omom-om*, mit doppelter Plural-Endung: conſequent hiermit wird für dein Boot *omom*: *om-om-īχ*, angegeben (23), da doch in dem Beiſpiel von Haus richtig *oma* geſetzt iſt (15). Ich halte, mit Hinblick auf den ähnlichen Vorgang beim *pron.* 3. *pl.*, *omom* dein und *omom-om* euer für Irrthümer. — Wenn beide Sprachen im *pron. poss.* 2. *pl.* auseinandergehn, ſo nimmt doch K Theil am Net. Worte, indem es für das *pron. pers.* (ihr) neben *asōin* noch das zweite Wort *omóma* zeigt.

§ 476. PRON. 3. PLUR. IHR:

POMO im Kizh (13); dieſe Form gründet ſich auf das Netela-*poss.* 3. *sing. po* (auch *pa*), an welchem K ſchon durch ſein *pron. pers. paēma* Theil nahm; ſein *pron. pers.* 3. *pl. pāmŭmōe* ſie (*ii*), bleibt auch beim *pa* ſtehn; *mo* iſt als Plural-Endung zu betrachten.

OMPOM im Netela (14); es iſt zu conſtruiren = *pomo* mit einem Vorſchlag *om*; vom *po* des *sing.* iſt durch *m* der Plural gebildet. *ompom* ſteht als ihr (Plural-Pron.) in Haus (21) und Boot (28); aber bei letzterem

iſt der deutliche Fehler begangen, daſs es auch als Sing. Pron. (ſein, 24) geſetzt iſt (ſ. bei 3. *sing.*).

§ 477. Beweiſe der Wort-Zusammensetzung finde ich in den Proben: N *pal* Waſſer, Tlatskanai (athapaskiſch) *mönkat* See: NG *palmokat* See; K *otschō* kalt, *otschōtschiöe* Winter.

§ 478. Ich habe über die VERWANDTSCHAFTS-VERHÄLTNISSE der zwei Sprachen mein eigenes Urtheil und meine Entdeckungen mitzutheilen, ehe ich ſie durch eine ausgebreitete und detaillirte Wortvergleichung erweiſe. Beim erſten Anblick des Wortverzeichniſſes der *exploring expedition* erkannte ich einen ziemlichen Vorrath aztekischer Wörter in ihnen; ich fand zugleich, neben einem bedeutenden eigenthümlichen Beſtandtheil, in beiden einen genügenden Theil sonorischer Wörter: ſo daſs ich beide Sprachen augenblicklich für zwei neue glieder meines SONORISCHEN SPRACHSTAMMES erklärte. In dieſe höhere Wahrheit gehen die früheren Urtheile über ihre Verwandtſchaft mit der Schoschonen-Sprache auf. Dieſe Ähnlichkeit war von Hale (nicht *Gallatin*, wie *Berghaus* ſagt) nach einigen ſeiner Ausdrücke übertrieben worden (ſ. oben S. 503[a]). Prof. Berghaus ſtellte dieſe groſse Ähnlichkeit in Abrede und erklärte ſie für ſehr entfernt (ib. 503[aa-af]). Auf der anderen Seite hat ſich aber Hale doch ſehr gemäſsigt verhalten (S. 503 Anm. u. 504[a-aa]): er redet von einer „deutlichen Verknüpfung mit dem Schoſchoniſchen" uſw.; hält es aber noch für zweifelhaft, ob beide Seiten zu Zweigen derſelben Familie gemacht werden dürften. Ich billige die Beſchränkung zu weit gehender Behauptungen; daſs aber der Sprach-Complex Comanche, Schoſchoniſch und Wihinaſcht (denn nicht bloſs von dem mittleren Idiom darf hier die Rede ſeyn) manchmahl mit beſonderer Berechtigung gegen die zwei californiſchen Sprachen auftritt, kann man aus der 3ten Rubrik meiner Wortvergleichung (§ 483) erkennen. Bei der, genugſam von mir aufgezeigten Gemeinſchaft der zwei californiſchen Idiome, ſo lautet mein Urtheil, hofft man auch hier vergebens auf ein genaues, glückliches Zutreffen eigenthümlicher Formen dieſer Sprachen mit dem Comanche und Schoſchoniſchen oder mit den ſüdlicheren ſonoriſchen Hauptſprachen, ein Zuſammentreffen in etwas recht Beſonderem Einer Sprache mit einer anderen: ſo nahe liegen die Sprachen ſich nie, ſie ſind alle fremd genug gegen einander. Über alle Erwartung groſs, das dem ſonoriſchen Idiom zu Gewinnende weit überragend, iſt der gänzlich

unbekannte Beſtandtheil der zwei californiſchen Sprachen; ſein Gewicht iſt ſo niederdrückend, daſs die ängſtliche Zurückweiſung jener weiten Prätenſionen durch Prof. *Berghaus* vollkommen gerechtfertigt wird. Über das VERHÄLTNISS BEIDER SPRACHEN UNTER SICH hat *Berghaus* auch ſchon (503[af]) mit vielem Rechte geſagt, daſs ſie nur in ſehr wenigen Wörtern einander ähnlich ſind. Ich kann, geſtützt auf meine Operationen, weiter gehen, aber ich komme ſeinem Urtheil dennoch nahe. Ich ſage dieſs: beide Sprachen ſind genau mit einander verwandt; ſie haben viele Wörter gemeinſchaftlich, wenn gleich oft in verſchiedener Geſtalt: aber in vielen ſind ſie verſchieden, für viele Begriffe haben beide Sprachen ganz verſchiedene Wörter gegen einander; ſie ſtehen daher gar nicht einander ſo nahe. Dieſes abſtoſsende Verhältniſs wird auch darin ſichtbar, daſs die Netela mehr fremdartige Wörter zeigt, die mit nichts Ähnlichkeit haben, als das Kizh. Bei dieſer bedeutenden Scheidung iſt aber merkwürdig die Übereinſtimmung beider Sprachen in den Zahlwörtern: welche ſo groſs iſt, als wären ſie aus Einer Sprache und nur herrührend von verſchiedenen Berichterſtattern. Die *expl. exp.* giebt die Kizh-Zahlen zwar bloſs von 1-4, aber *Coulter* hat ſie vollſtändig. In der Verſchiedenheit der zwiſchen beiden Sprachen gemeinſamen Wörter meine ich den Vorgang zu beobachten, wie leicht und ſtark in den amerikaniſchen Sprachen die Wörter ihre Form verändern; ich verweiſe auf dieſe Maſſe, und bemerke nur beſonders das Wort roth.

§ 479. Meine Behauptungen und Entdeckungen über die VERWANDTSCHAFTS-VERHÄLTNISSE der Sprachen Kizh und Netela, zu denen noch eine kleine athapaskiſche Einmiſchung gehört, unterſtütze ich nun durch eine weitſchichtige WORTVERGLEICHUNG, wie ich ſie beim Moqui begonnen und im gröſsten Maaſsſtabe mit dem Comanche und Schoſchoniſchen betrieben habe, deren Einrichtung beim *Moqui* angegeben wurde. Zur Vergleichung ſtelle ich hier DIE VIER SONORISCHEN HAUPTSPRACHEN, das COMANCHE und SCHOSCHONISCHE.

A. ſonoriſche Wörter.

In den Hauptrubriken, welche ich ſtelle, und welche an ſich ſchon allmählich von der Fülle bis zur Fremdheit herabſteigen, gehe ich einen ſtufenmäſsigen Gang von bedeutender und gewiſſer Form-Ähnlichkeit

oder Wort-Identität abwärts bis zum ungewiſſen Anſchein. Auf jeder dieſer kleinen Stufen gebe ich durch ein kurzes Zeichen das Verhältniſs der beiden californiſchen Sprachen unter einander und das vollere oder geringere Gewicht der Vergleichung an, für die Darſtellung dieſen beſonderen Vortheil gewinnend:

I Kizh und Netela haben daſſelbe Wort

II „ „ „ baben verſchiedene Wörter

III der Begriff wird nur in Einer Sprache angegeben

§ 480. 1) Kizh und Netela ſind ähnlich oder identiſch mit den 4 ſonoriſchen Sprachen (oder einigen oder einer derſelben), ſo wie mit dem Comanche und (oder) Schoſchoniſchen (mit Wihinaſcht):

a) Wörter identiſch oder ähnlich unter ALLEN Sprachen:

I — 180 (1) SCHLECHT KG *chaitĕ,* N *hītoigötö;* W *schitáyu,* Ta *tseti, *cheti;* 181 VATER K *a=nák, nī=nak,* G *a=mak;* N *na=ná,* G *ne=neh;* W *uná* (C und Sch haben ein anderes Wort); Ta *nonó* (andre ſon. Sprachen haben andere Wörter); 182 SALZ KG *ŭngurr,* NG *ēngĕl;* CB *onahap,* N(2) *onaevit-er* (Sch und W ſind fremd); Ta *honaca,* Te *onne,* Ca **ona,* Co *unati;* 183 SONNE: hier treten beide Sprachen mit der Beſonderheit von *m* auf: K *tāmet,* G *taamet;* N *temét,* G *témet; temé* Tag, *temék* Morgen; C und Sch haben *b*: CB *tabih,* N *tah-arp* (auch Tag); Sch und W *tava, taba,* A *tabba,* PM *táhbe,* Scr *tarpe;* die ſon. Spr. haben s oder nichts: Ta *taicá,* Te *tasse,* Ca **taa;* 184 WASSER K *bar,* G *pāāră;* N *pāl,* G *pal;* CB *pa,* N *pah-ar;* Sch E *pa,* A *pah,* Scr. *paah;* W *pa;* Yutah *pah;* Ca *baa,* Ta *pauguiki,*bagūí;* 185 die Zahl ZWEI (beſonders ähnlich dem W, weniger den andren Sprachen), 186 DREI (ſehr vollſtändig ſich allen Sprachen anſchlieſsend); 187 ICH K *noma* (*ma* iſt Pron. Endung des Kizh), N *no;* ſo wie das *pron. poss. praef. no* und *nu,* auch *na* der Net., *ni* und *ne* K und N, vor Verwandtſchaftsnamen und Körpertheilen: ſind am ähnlichſten dem *ne* von Ta, Co, Ca, und CN *nur, năr;* 188 DU K *oma,* N *om* du, *oma* dein wären am ähnlichſten dem CN *un,* Ca *em,* Sch *emŏe:* wenn man

---

(1) Die laufende Nummer der hier anhebenden Wortvergleichung liegt innerhalb der oben erwähnten zuſammenhangenden Wortvergleichung aus den nördlichen Sprachen des ſonoriſchen Stammes, welche vom Moqui (XIII § 307) ihren Anfang genommen hat.

(2) Ich befürchte nicht, daſs die doppelte Bedeutung der Chiffre N: 1) Netela 2) Neighbors Comanche-Wortſammlung, hier eine Verwechslung herbeiführen werde.

nicht *ma, m* als Endung betrachten und nur *o* beachten müſste; auſserdem Te *u* dein; [189] IHR (*vos*) K *omōma,* N *omóm* ihr, euer (darin iſt *om, oma* Plural-Endung); Ta *emí, emé;* Co *ammo;* euch: Co *amua* (*amoa* euer), Ca *emo;* Te *um* euer

II — [190] BART N *nu=mūs;* CB *motz,* N *mo-orcho;* Sch *mún=tschu,* W *musúi;* Co *m^u^e^i^ziti* (andre ſon. Sprachen haben andere Wörter); [191] der 2te Theil von SCHWARZ N: *yaöá-tχnot,* G *yūbā-texanut* findet die Ähnlichkeit: W *tokáno* Nacht, Dunkelheit; das ganze ſon. ſchwarz: Te *tucu, tuco,* Ca **chuculi* uſw. 2) Co *texuma* 3) Te *tucagamoe* finſter 4) mit dem folgenden Worte Nacht: [192] NACHT N *túkmöt* (G *tuenenga;* vgl. das vorige Wort ſchwarz); CN *tookana;* Sch *tukwŏn* od. *tuguŏn,* W *tokáno;* das ſon. Wort Nacht: Ta *tucaguó,* Te *tucagui,* Ca **tucabe;* [193] AUGE N *no=pūlum* (meine Augen; *l* iſt Subſtantiv-, *um* Plural-Endung); CB *puile,* Sch und W *pui;* Te *buy,* Ca **pusi,* Ta *pusiki;* [194] WIR N *tscham,* UNSER N *tschom;* wir: W *tami,* Ta *tami, tamé,* Te *atem, atum;* unſer: Ta **tamú,* Ca *itom* und *iton*

III — [195] FINGER N *wátschköt;* CB *massit,* Sch *maschŏ;* Te *massaquiga;* [196] KNIE N *ne=tēmelum* (meine Kniee: *l* ſubſt., *um* Plural-Endung); CB *tamap, ne=rannup* Knieſcheibe, N *tunnop;* Te *tonna, tona,* Ca **tono,* Co *tunuti;* [197] JENER N *ono;* W *öó;* Co *^e^^u^ú ese;* Ca *hunuca* DIESS, es, *hume* er, derſelbe

§ 481. b) identiſch mit ſon., vielleicht auch mit Comanche und Schoſchoniſchem: I — [198] FEDERN K *a=māschan,* N *pō=mösch;* Feder: CB *she-ah,* Sch *wöschía;* Ta *mashaca,* Ca **masa;* K *amāscharot* Vogel bedeutet wohl vielmehr: ſeine Federn (*rot* Plural-Endung, S. 512^mm^)

c) mit Com. und Schoſch., wie mit ſon. eine gewiſſe Ähnlichkeit: III — [199] LICHT NG *kūt;* W *kutáöiđó,* Te *cuda-xare candela*

d) *it.* eine ungewiſſe Ähnlichkeit:

I — [200a] PFEIL K *ni=hún,* N *hul,* G *ūl;* Sch *wöná;* Te *vu* oder *ù,* Ca **huihua,* Co *eùruti* oder *^e^^u^riti*

II — [200b] KNOCHEN K *a=ént, ēan;* Sch *húo,* W *aohó;* Te *oò, ooo* (Co hat ein andres Wort); [201] KNABE K *kwītī;* Sch *tuwítsi,* Ta *to=guí;* [202] GUT K *tihōröet, tihōrwait;* CB *zaart* uſw., Ca *turi*

§ 482. 2) Kizh und Netela ſind ÄHNLICH oder IDENTISCH mit den 4 ſonoriſchen Sprachen (einigen oder einer derſelben), aber FREMD ge-

gen das Comanche und Schoschonische (einmahl fehlt mir nur in ihnen das Wort):

a) identisch mit den son. Sprachen, einigen oder einer derselben:

I — [203] deer K *schukāt*, N *sūkot, sūkmal*; (W *suyús deer* ist vielleicht auch ähnlich); Te *suimali* HIRSCH, Ta *tschomali* Reh, **cho-marí* Hirsch; [204] TRINKEN K *pāχ, paa*, N *pae*; Ta *pahì*, Ca **baquepta*; [205] BERG KG *xā-ux*, N *haiχ* (auch HÜGEL), G *kahui*; Hügel: Ta **ca-gûí*, Te *cabulica*; [206] HAUS K *kītsch, kīn*, G *kiit*; N *ni-kī* (mein H.), G *kēcha*; Te *qui*, Co *chihti*; [207] die Zahlwörter FÜNF und SECHS nähern sich denen der Ta und Ca; [208] N *po* SEIN, *pomo* K und *ompom* N ihr (*leur*): Ta *pu* ER 2) sie (*ii*) 3) sein; hierher gehört auch der Ansatz *pu* im Co: *aehpue* und *aehp* er, *aehpu* jener (vgl. No. 213)

II — [209] GROSS N *obōloo*, G *ahūūloot*; Ta *guelù*, Ca *bueru* (*buru* viel); [210] FLUSS KG *paxaīt* (darin *pa* Wasser), Ta *paugui*; [211] GESTERN N *tūkof*; Ca **tuca*, Te *tacabo*, Co *tahcai*, Ta *tapaco* (Te *tucaguer* gestern Abend hängt unmittelbar mit Nacht zusammen); [212] DEIN K *mo, mu*, Ta *mu*; [213] K *a* SEIN (Präfix), *ahē* ER: Co *aehpue* und *aehp* er, *aehpu* jener; *a* sein (Präfix); mit *ahé* kann man auch Te *eg-gue* er vergleichen

III — [214] TODT K *amēya* (im Com. und Schosch. fehlt mir leider das Wort); tödten: Ta und Co *mea* usw.

b) einige oder eine gewisse Ähnlichkeit mit den son. Sprachen:

I — [215] WER? K *hakī*, N *haχs*; Ca *achim, achin, hachin* welcher? was? [216] die PLURAL-Endung *om, öm*: im N im Subst. allgemein (hier auch *am, um*), vielleicht auch etwas im K, beiden Sprachen im *pron.* gemeinsam: N *om* (*m*), K *om* und *mo* (s. alles dieses ausgeführt oben S. 512-3): also *in abstracto* eine Plural-Bildung durch angehängtes *m*; findet einen Anklang im Pron. einiger son. Sprachen: 1) Te *u* dein, *um* euer; *api* du, *apum* ihr; *eggue* er, *eggama, eggam* sie; *huggue* jener, *pl. huggama, huggam*; 2) Ca *hunuca* dieser, *pl. hunume*; *ica* dieser: *ime, in* dieser: *inime* (auch *sing.*), *inome* (doch ist *hume* er wieder, trotz der Endung *me, sing.*); *eme* diejenigen

II — [217] WEISS N *hwaiχnot*, G *huaiyaxnut*; Co *quainà* (sonst geht durch die son. Sprachen, Com. und Schosch. Ein Wort: Ta *tosac+*, Te *toxa* usw.)

c) eine geringe Ähnlichkeit mit den son. Sprachen oder einer von ihnen: II — [218] Blut N *no-ó* (d. h. *no=ó* mein B.), Te *vure* oder *uure*; [219] Ei K *a=hāχnehe, a=kākan*; Ta *kauguaca* (son. noch andere Wörter); [220] Fisch N *muyūt,* Co *huéat*; [221] Mädchen K *taχaí,* Ta *te=gueke*; [222] Kopf K *a=poān,* G *ă=puan*; Te *mo,* Co *múuti* usw.; [223] Mann K *worōit,* G *ngoroïte*; Ta *rehoje,* Te *teodi* usw.; [224] stark KG *huuka,* Te *gubuca+* (alles übrige lauter andere Wörter)

d) eine ungewisse Ähnlichkeit mit den son. Sprachen oder einer von ihnen: I — [225] Bruder K *ni=pē-ets,* N *na=pás*; Ta *batschí*; [226] Regen K *a=kwākit, wakóro*; N *kwāst*; Ta *jukiki,* Te *duqui*; Co *víteri* (aber es kann aztek. seyn, s. No. 272); [227] roth K *kwauōχa,* N *koiā=kuiet*; Te *vuggui* (ausserdem andre son. Wörter)

§ 483. 3) Kizh und Netela sind ähnlich oder haben dasselbe Wort mit dem Comanche und (oder) Schoschonischen, sind aber fremd gegen die 4 sonorischen Hauptsprachen:

a) identisch: d. h. vollkommene und gewisse oder ziemliche Wort-Ähnlichkeit:

I — [228] Nase K *a=mēpin, mūpin*; N *no=mūöum*; CB *muule* (ähnlicher und mit dem KWorte auffallend ähnlich: Nasenlöcher *ne=mo=bitain,* Nüstern des Pferdes *mamobita*), N *mo-opee*; Sch *mui,* W *moöí* (die son. Sprachen haben das azt. *yacatl*); [229] Wolf K *īschot, īsot,* N *īsot*; CN *ish,* W *ischă, izá* (jede son. Spr. hat ein andres Wort); [230] vier = Sch und W

II — [231] kalt K *otschō,* G *ōtsō,* Winter *otschōtschiöe*; CB *etscho,* N *urch-ate*; Sch *ötschöin,* W *izíts*; [232] kommen K *kima, kemā*; CB *kim* (komm), SchA *keemah,* W *kimá*; [233] Federn K *a=pēhan,* W *a=pihí*

III — [234] *elk* N *pālut*; Sch *parōi,* A *paree*; W *patit*

b) eine gewisse Ähnlichkeit: III — [235] blau K *saschāsscha,* Sch *schakwákar* (Ta *schioga-meke*)

c) eine entfernte oder ungewisse Ähnlichkeit:

I — [236] Boot K *trainχe,* N *wachét* (die Identität beider ist sehr fraglich); Sch *schake,* W *sakí*; [237] Bär K *hūnar,* N *hūnot*; CN *to-onah* (ausserdem andre Wörter, auch im Schosch.)

II — [238] essen N *nātschχon,* Sch PM *máhrichkia* (K und die

son. Spr. haben azt. *qua*); 239 Fisch K *kwaiīng*; CB *bek(uih)*, N *pă-gue*; Sch *payŏtsi*? W *ayaí*; 240 mädchen N *nawitmal*, Sch *nain-tsöts*; 241 gehn K *mea*; CB *miaro* geh weg! Sch A *numeearo* geh! W *miákwi*; 242 alle K *oē*; CN *o-yet* (B *ojet* sie), Sch PM *oyette*; 243 viel, viele K *ayōin, aiōen*, G *aye-oin* viel: aber warnend identisch mit E *ayōhin* wir (vgl. S. 526[af]); W *iwaíu*; 244 gestern K *poāna*, W *moa*; 245 morgen N *potókwala*; CB *poitzka*, N *pa-archqua*; 246 Hund K *wausī, wasī*; CB *zari*, N *sharde*; Sch *schari* (oder soll man das Kizh-Wort für azt. = Te *gogosci* halten?)

Diess ist das, was ich günstiges für die sonorische Sprachgemeinschaft des Kizh und Netela habe zusammenbringen können; es ist ein beschränkter Vorrath, wie die Folge sogleich lehren wird, aber er beruhigt uns über die Thatsache.

§ 484. Ich eröffne nun die dunkle Seite der zwei Sprachen, und führe jenen UNBEKANNTEN BESTANDTHEIL von erschreckendem Umfange vor, welcher uns die mächtige EIGENTHÜMLICHKEIT auch dieser sonorischen Glieder anschaulich macht. Seine Deutung und Erklärung wird, wie überall in dieser Schrift der über das Erreichbare hinausgehende fremdartige Sprachstoff, mir für jetzt keine Sorge machen; aber in der Partheilichkeit, welche der Zweck derselben mir eingiebt, fühle ich das Gewicht dieser langen Wortreihen, die das befreundet Errungene weit überflügeln, in seiner vollen Schwere.

4) Kizh und Netela sind FREMD gegen alles: gegen die sonorischen Sprachen, wie gegen den Bund Comanche, Schoschonisch und Wihinascht:

Leichtere Stufen als die entschiedene, welche den Schluss machen wird, müssen vorausgehen: nämlich die, wo uns die Ausdrücke für den Begriff auf Einer Seite der zur Vergleichung gezogenen Stammsprachen oder gar auf beiden Seiten fehlen; wir müssen solche Wörter ohne Ähnlichkeit mechanisch hierher stellen, können aber nicht wissen, ob nicht die Öffnung der uns noch fehlenden Sprachen ihnen zu den vermissten Analogien verhilft:

a) die leichteste Stufe dieses Unbekannten ist, wo der Begriff uns in allen diesen sonorischen Sprachen vorenthalten ist: II — tapfer (*brave*)

b) fremd gegen Comanche und Schoschonisch, indem mir das

Wort in den fon. Sprachen fehlt: II — jung K *morīöaits*, N *kehát*; III — Pfeife N *nuhūkop*

c) fremd gegen die fonorifchen Sprachen, indem mir das Wort im Comanche und Schofchonifchen fehlt: II — Thür KG *ahū-nŭn*, NG *pūpūk*

§ 485. d) fremd GEGEN ALLES: gegen die 4 fonorifchen Sprachen, gegen Comanche und Schofchonifch:

I — [247] SCHWARZ K *yupīχa*, G *yupixa*; *yomaχpe*; N der 1te Theil des Wortes *yaöátχnot*, G *yūbātexanut* (der 2te Theil hat fon. Ähnlichkeit, f. No. 191); [248] ERDE, LAND KG *ūngxŭr*, NG *ēxel*; [249] FEIND KG *nikait*, NG *nāāquānĭ* (fehr unähnlich); [250] BEIN K *a=nēf*, *né=neö*; N *neé* (auch: Fufs); vielleicht ift das Wort eins mit dem com. fchofch.: CN *nahap*, Sch *nampa* ufw. (f. Yutah § 392 No. 293); [251] HALS K *paχon*, N *na=painkonom*; [252] MEER KG *mōhōnōt*, NG *moomt*; [253] STERN K *suōn*, G *shosho-huoot*; N *suol*, G *shul* (jede fon. Sprache hat ein anderes Wort); [254] EINS K und N *pukū*, NG *supu=he*; [255] *na* N MEIN; *no* N ich, mein, *noma* K ich, *nu* N mein; [256] *pa* N SEIN (*pron. poss. praef.*), wovon herkommt K *paēma* ER und womit auch wohl zufammenhängt N *wanál* er, diefer, *pl. wanalam* (über die athapask. Ähnlichkeit diefes Pron. Stammes f. S. 529); die Endungen *l* und *r* im N, *n* im K für Subft. (doch ift im Com. eine Spur von *r*); die Plural-Endungen K *nöt* und *rot* (oben S. 512[mm])

II — Bart K *aóng*, *pehen*; Pfeil K *tschūar*, G *toūarr*; fchlecht K *mohörāi*, *mōhai*; Vogel N *ehéymat*; Blut K *aχain*, Knochen N *no=hūksēn*; Bogen K *paítōχ*, *paitχöar*, G *paitxoarr*; N *kū=putsch*, G *kūtapsh*; Knabe KG *kobatso*; N *amaítekela*, G *amai=gomal*; Häuptling N *nōt*, G *nōl*; kalt NG *shōbōbŭt* (K *otschō*), Winter N *soöōut*; kommen N *akwátschöm*; Tochter K *a=iárok*, N *na=suám*; Tag K *orónga*, G *ŏrŏáxé*; NG *naanŭk*; Hund N *aγwāl*; Erde, Land K *toöánga*; Ei N *popān*; Auge K *a=tschōtschon*, *tsōtson*; Feuer K *tschāwot* (wenn es nicht = azt. *tletl*), N *muγāt*; Freund KG *ni=ye-hiya*, N *nĕ=hueh-lo*; gehn K *tankomōko*, N *hatée*; gut N *polōu*, grofs K *warīajeren*; Hand N *na=tākalom* (*pl.*); Kopf N *nu=yū*, G *tchumyuh*; Berg, Hügel K *tūle*; heifs KG *ōrō* (E *orō* warm), NG *xalek*; Mann N *yīīts*, G *yei*; Mutter K *ā=ok*, G *a=ŭkŏ*; N *no=yō*, G *ne=yoh* (C und Sch

haben Ein eignes Wort); Hals K *a=ngén*; alt K *erāχpo*, N *maχáumal*; roth K *rāure*; Flufs N *huani*; Schwefter K *nī=pīits*, N *ne=keis*; fchlafen K *yatámkoa*, N *kūpla* (CSchW haben ein eignes Wort, fon. das azt. *co=chi*); klein K *tschīnūi*, G *tsinuch*; N *olūtăkălă*, G *elūhmal*; Sohn K *a=ikok*, N *na=kám*; ftark K *apūsterot*, N *pa-álwitsch* (alle Spr. haben andere Wörter); Sommer K *orōriöe*, N *nānat*; weifs K *ārawātai*; Frau (*femina*) K *tokór*, G *tokor*; N *sungwāl*, G *shūngāl*; Holz K *tumai* (vgl. CN *koo-one*, W *kuná*); K *ayō* und *eyō* unfer, *ayōhin* und *eyō=moma* wir (aber die erftere Form fcheint eigentlich viele zu bedeuten und hat in diefem Sinne Verwandtfchaft im Sprachftamme; f. oben S. 516[nf]-7[a] und 524 No 243); K *asō* euer, *asōin* ihr (*vos*; doch W *ischú?*); alle N *schhō=onom*; heute K *mitēma*, N *pīīkala*; morgen K *hiámte*

III — lebendig K *yait*; Boot N *īχ*, Backen N *ni=kīwalöm*; Infel K *paíisch* (Sch und W fangen aber auch mit *pa* an); fehn N *telīwe* (CSchW haben Ein Wort: *puni*); Tabak N *piöot* (f. jedoch unten aztek.); gelb K *payū-uwi*; nahe K *momoa*.

B. aztekifche Wörter.

§ 486. Der ZWEITE THEIL meiner Entdeckungen an den merkwürdigen zwei neu-californifchen Sprachen der Kizh und Netela, dem Zeitmomente nach der erfte, ift ein werthvoller kleiner Schatz AZTEKISCHER oder MEXICANISCHER Wörter, welchen fie als ein altes Erbe in fich bergen. Diefer Beftandtheil ift, gegen die gröfsere Dürftigkeit des Comanche und Schofchonifchen, ziemlich reichlich zu nennen (f. die Rubrik No. 2), wenn er auch die Verhältniffe der 4 fon. Hauptfprachen nicht erreicht:

1) die 2 Sprachen haben das aztekifche Wort mit ALLEN fonorifchen Sprachen: den vieren, wie dem Comanche und Schofchonifchen, gemein: [257] OHR (aztekifch *nacaz-tli*): K *a=nāna*, *nájas*, G *a=nanax*; N *na=nūköm*, G *pa=nakwn* (*öm*, *wn* ift wohl Plural-Endung); CB *nak(i)*, N *nahark*; Sch *nōngkawa*, W *i=naká*; Ta *nachcala*; Te *naxa*, *naja*, *naca*; Co *naxaih-ti*, Ca **naca*; [258] HAND (azt. *ma-itl*): K *a=mān*, G *a=man*; NG *po=ma* (reiner als in allen Sprachen); ARM K *a=mān*, *mān*; N *na=mā*; CB *ne=ana*, Co *moamati*; [259] MOND (azt. *metz-tli*): K *moár*, G *mūārr*; N *moīl*, G *mioīl*; CB *mea* halber

M., N *mush*; Sch *mungá*, W *muschhá*; Te *massade*, Ta* und Ca* *mecha* ufw.; [260] Mund (azt. *ten-tli* Lippe): K *a=tóngin* (im Net. fehlt uns der Ausdruck); CN *tèppa*, Sch *timpa*, W *tupá*, Yutah *timp*; Co *ten=niti*, Ca **teni*, Te *tuni*; [261] Stein (azt. *te-tl*): K *totā*, G *tōtā*; N *tōt*, G *tōōt*; CN *terp*; Sch *timpi*, W *tipí*; Yutah *timpa*; Ta *teéke*, **rete*, Co *téṫetn*, Ca **teta*, Te *jodde*; [262] Zahn (azt. *tlan-tli*): K *a=tátöm* (*pl.*), N *no=tó* (*pl.*); CB *tam*, *tama*, N *tahnee*; Sch *tángwa*, W *tamá*; Ta *rame-la*, *teme-la*, Te *tatamo*, Co *tame-ti*, Ca **tami*; [263] Wind (azt. *ehecatl*, *ecatl*): K *ahīkain* (ungemein ähnlich), *ahōken*; N *húngol*; W *hikwă* (C und Sch haben Ein eignes Wort); Ta *heicala*, Co *acate*; [264] den azt. Endungen *tl* und *tli* find gleich die Endungen *t*, *te*, *ti*, *ta* im K und N für Subft. (auch Adj.); wie die feltenen *tsch* und *ts* K und N

2) Kizh und Net. befitzen das aztekifche Wort gemeinfam mit den sonorischen Sprachen; Com. und Schofch. haben es nicht, fondern einheimifche: [265] essen (azt. *qua*): K *kwāχ*, *kwaa*; fon. allgemein *cua*, *coa* ufw.; [266] Feuer (azt. *tle-tl*): K *tōina*, vielleicht auch K *tschāwot* (N *muγāt*); (C und Sch haben das athapaskifche Wort); Te *tay*, Co *tait*; [267] Name (azt. *toca-itl*): K *toāian* (fehr nahe ähnlich); Co *teahua-rit*, Ca *teuam*, **tehua* ufw.; [268] Zunge (azt. ein *deriv.* von *nene-tl*): K *a=nóngin* (C und Sch haben Ein Wort: *aku*); [269] viel, viele (azt. *miec*): N *mūiokom* (worin *om* Plural-Endung); Te *muy*, Co *muii*

§ 487. 3) vielleicht befitzen Kizh und Net. ein azt. Wort vorzugsweife, da es die fon. Sprachen nicht haben: [270] Nacht (azt. *yohualli* oder *yoalli*): K *yauket*, G *ya-uke*; [271] Tabak (azt. *picietl*): N *piöot* (CSch haben ein Wort: *pahm*, *pahmu*); [272] Regen (azt. *quiahuitl*): K *akwākit* (worin *a* im Vergleich zu andren Formen deutlich Präfix ift); die 2 andren Formen liegen weiter ab, fcheinen aber daffelbe Wort: K *wakóro*, N *kwāst*; einen Verfuch das Wort fonorifch zu deuten habe ich oben No. 226 gemacht

4) vielleicht befitzen beide das azt. Wort der fon. Sprachen (gelegentlich auch im Com. und Schofch. zu finden): [273] Leib (azt. *tlac-tli*): KG *a=tatax*, NG *pĕ=tāxo*; Ca *tacaua*, *tacahua*, Te *tucuga*; [274] Häuptling (azt. *teuc-tli* od. *tecu-tli* Herr, Fürft): K *tomēr*, *tomiár*, G *tomēarr*; vgl. CN *taquin-e-waph*, Sch *taíwa*; Co *ti=tecual* Herr (des Sclaven), Te *queigui* Fürft; [275] Hund (azt. *chichi*): K *wausī*, *wasī*; Ta

cocotschí, Te *gogosci*; [276] GROSS (azt. *huei*): K *yōit*, G *yo-oite*; [277] HERZ (azt. *yoli*): K *a=húng, sūn*, G *a=shūn*; N *no=sūn*, G *no=shun*; Ta *sula-la*, Te *jura*; [278] SCHNEE (azt. *cetl* Eis): K *yoāt, toíit*; N *yūit*; Co *cerit*; [279] WASSER (azt. *atl*): K *akwāken* (neben dem ſon. *pa*), vergl. SchPM *ohksche* (neben *pah*); Co *ahti*; [280] HOLZ (azt. *quahuitl*): N *kutā*; Ta *cauguiki* Wald, Te *coagui*, Co *c°ᵘyet*; [281] in dem *su* von NG *supuhe* EINS gegen E *pukū* möchte ich azt. *ce* finden.

Bis hierher haben wir die zwei Sprachen in ihrem aztekiſchen Beſitz auffallend begünſtigt geſehn; ſie zeigen aber auch MÄNGEL, und einen Ausfall mehrerer wichtiger Wörter:

5) dem Kizh und der Netela FEHLT das aztekiſche Wort, welches die ſon. Sprachen beſitzen: heiſs (warm) *tona* (die beigeſetzten Wörter ſind die azt.); Haus *calli* (es herrſcht, wie in einigen ſon. Spr., das ſon. Wort *qui*); Naſe *yacatl* (beide Sprachen haben das einheimiſche Wort von C und Sch *mu*+); ſchlafen *cochi*; Sonne *tona*+ (beide Spr. haben das ſon. Wort).

C. athapaskiſche Wörter.

§ 488. Die Sprachen Kizh und Netela bleiben nicht ohne einige ATHAPASKISCHE Anklänge, die wir im Comanche und Schoſchoniſchen zur Wirklichkeit und zu einigem Umfange haben anwachſen ſehen; ſie bleiben hier auf der Stufe des Zufälligen ſtehn, mit Ausnahme des Wortes See, welches Aufmerkſamkeit erregt:

Boot K *traínχe* (vielleicht = N *waχét*); Chep. *tsi* und *alle*, beide = Boot, Ku *tri*, Tla *tse, tsei*, Uq *tschi*; auch, mit Vorſatz des Wortes Baum oder Holz: Chep. *tetsin-tsi*, Tac. *tuch-inchee, tsintsi*, D *tai=chin-ala*

See NG *pal-mokat*: lockt die Analyſe an zu ſagen, *pal* ſei das Wort Waſſer der Sprache (*pāl*); der 2te Theil wäre dann unläugbar das athapaskiſche Wort für See in den dem weſtlichen Ocean zugeneigten oder ihm anliegenden Gliedern, wie in 2 Mundarten des ruſſiſchen Gebiets: Tac. *pŏ̊ngkat*, Tla *mŏ̊ngkat*, Uq *mŏ̊ngkök*; Inkilik und Inkalit *mynk=chat*. Ich würde dieſe Auflöſung und Deutung für ein Kunſtſtück halten, wenn ſie nicht auf zwei Seiten durch unmittelbare Analoga unterſtützt würde: einmahl dadurch, daſs das athapaskiſche Wort See, in der Form mit *p*, auch

der Schoſchonen-Sprache (*pikau*, ſ. § 445) anzugehören ſcheint; und wieder dadurch, daſs in der Tarahumara der Ausdruck für See, *paugui-manila* oder *paugui-maníki*, auf dieſelbe Weiſe wie in der Netela aus den Wörtern Waſſer und Sumpf zuſammengeſetzt iſt: *pauguí-ki* Waſſer (*pauguí* Fluſs), durch die ſonoriſche Sprachverwandtſchaft als identiſch mit *pāl* der Netela erwieſen; und *mani*, nach Steffel (360): „der Ort, wo eine Feuchtigkeit iſt, Sumpf"; wobei jedoch noch folgende Momente der tarahumariſchen Wörter zu beachten ſind: daſs jenes Compoſitum auch ſelbſt Sumpf bedeutet (Steffel: *pauguimanila* Moraſt, Pfütze, See; *pauguimaniki* Pfütze, See), und der eigentliche Sinn des Grundwortes *mani* ungewiſs bleibt: von welchem Steffel zu ſagen ſcheint, es bedeute ſeyn (= ſich befinden) von einer flieſsenden Materie, da doch ſeine Derivata für den unmittelbaren Sinn des Naſs zeugen: *maníameke* flüſſig, *pauguimaníameke* Brunnen, und jene 2 Formen von See und Sumpf ſelbſt.

N *pa* und *pe* ſein (*pron. praefixum*), woran ſich ſchlieſsen K *paēma* er, *wanál* er: finden keine ſonoriſche Ähnlichkeit (ſ. oben S. 525 No. 256); aber in den athap. Sprachen ſind *be* und *pe*; *bi, pi, wi*; auch *ba*: häufige Präfixa der Körperglieder, als Formen des *pron. poss.* 3. *sing.* (ſein).

Inhalts-Überſicht.

Erklärung der Buchstaben-Zeichen.

[Da die in dieser aus dem grossen Werke herausgerissenen Abhandlung zur Abkürzung für Sprachen und Wortverzeichnisse gebrauchten Buchstaben-Zeichen aus ihr selbst nicht verständlich sind, so wird ihre Erklärung hier beigesetzt.]

A bezeichnet die schoschonischen Wörter im Vol. II. der *archaeologia americana*

C Comanche

Ca Cahita

CB das vom Prof. Berghaus herausgegebene Comanche-Wortverzeichniss, herrührend von Hrn. *Kriewitz* in Texas

Chep. Chepewyan

Co Cora

D Dogrib

E die Wortverzeichnisse in Vol. VI. der *United States exploring expedition*: 1) von Kizh und Netela 2) vom Schoschonischen

G *Coulter's* Wortverzeichniss der Kizh und Netela in dem *journal of the royal geographical society*; s. S. 510[af-m]

K Kizh

Ku Kutchin

N 1) Netela 2) das Comanche-Wortverzeichn. von Neighbors bei *Schoolcraft*

PM die schoschonischen Wörter des Prinzen Maximilian zu Wied

Sch Schoschonisch (wenn kein zweites Zeichen dabei steht: das Wortverzeichniss der *U. St. expl. exped.*)

Scr das schoschonische Wortverzeichn. in Vol. I. von Schoolcraft's *Indian tribes*

Ta Tarahumara

Tac. Tacullies

Te Tepeguana

Tla Tlatskanai

Uq Umpqua

W Wihinascht oder westliche Schoschonen

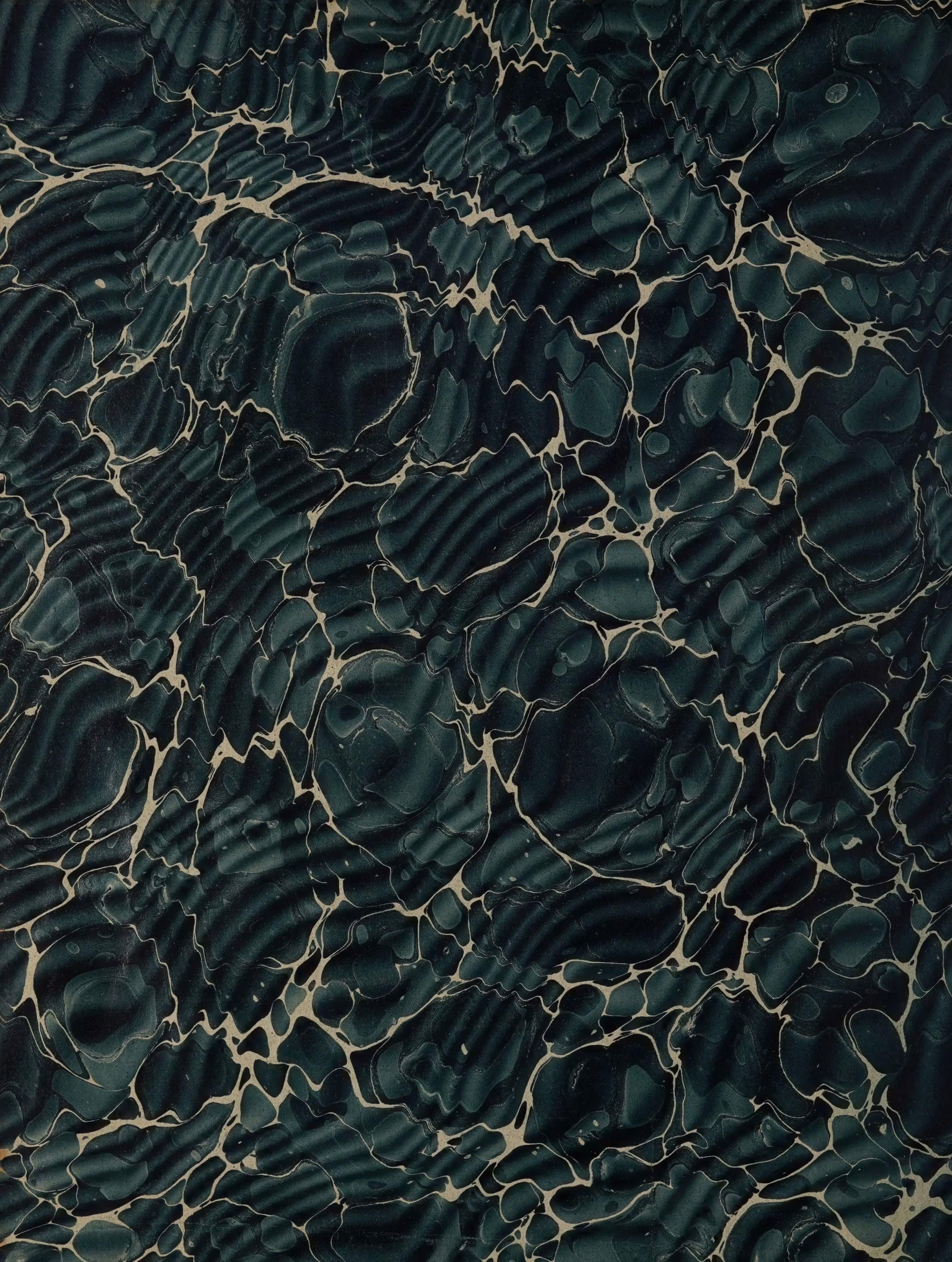


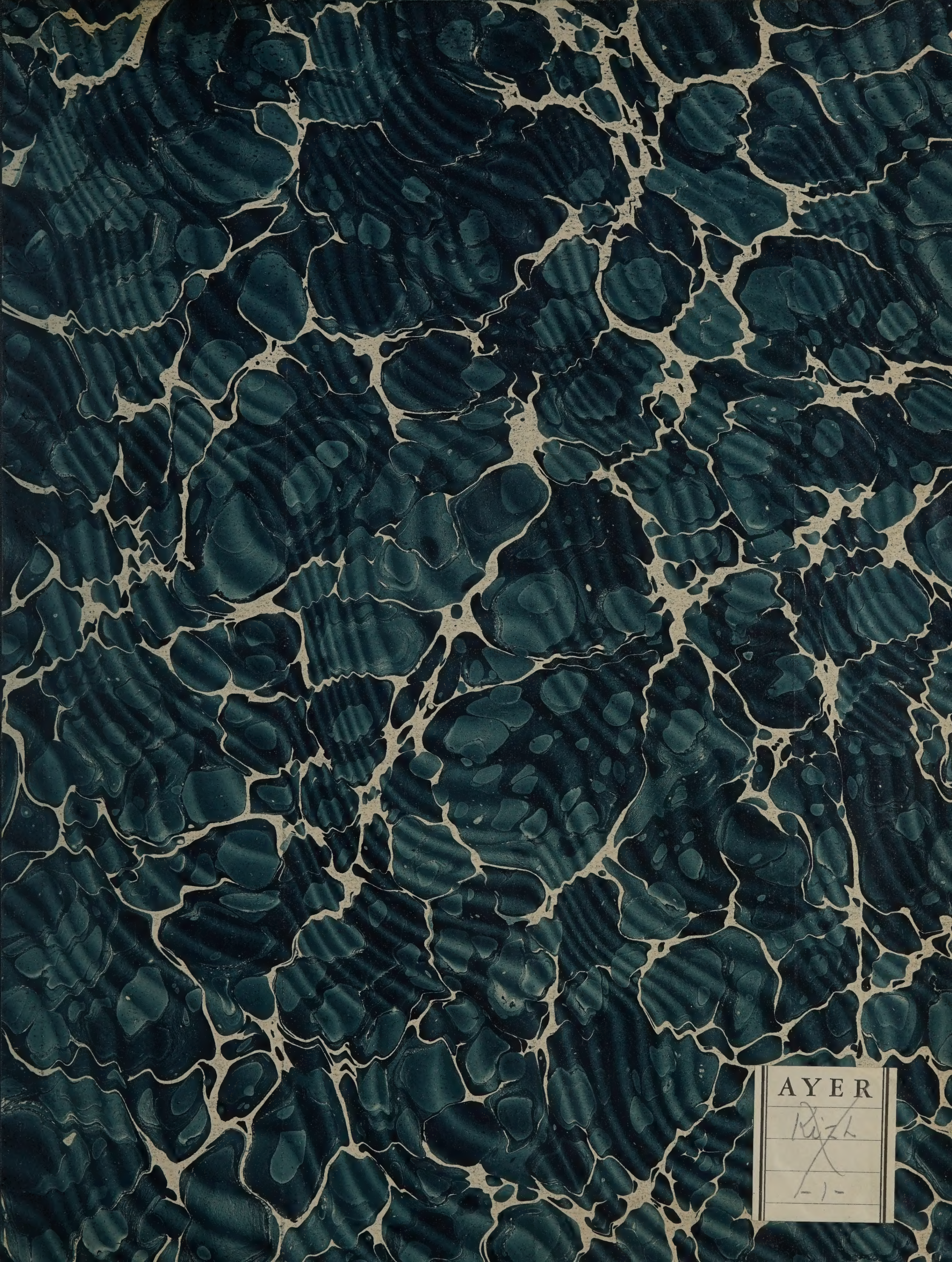











AYER

